



Maria Julia Ochoa Jiménez

Der Schutz materieller Kulturgüter in Lateinamerika Universelles, regionales und nationales Recht

Göttingen University Press

Vorwort

Publisher: Göttingen University Press
Place of publication: Göttingen University Press
Year of publication: 2011
Published on OpenEdition Books: 12 avril 2017
Serie: Göttingen Studies in Cultural Property
Electronic ISBN: 9782821875449



<http://books.openedition.org>

Electronic reference

OCHOA JIMÉNEZ, Maria Julia. *Vorwort* In.: *Der Schutz materieller Kulturgüter in Lateinamerika: Universelles, regionales und nationales Recht* [Online]. Göttingen: Göttingen University Press, 2011 (Erstellungsdatum: 10 septembre 2020). Online verfügbar: <<http://books.openedition.org/gup/114>>. ISBN: 9782821875449.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand in der Zeit von April 2008 bis Mai 2010 an der Georg-August-Universität Göttingen; der letzte Teil wurde im Frühjahr 2010 am Ibero-Amerikanischen Institut Berlin angefertigt. Sie wurde von der Juristischen Fakultät der Georg-August-Universität im Sommersemester 2010 als Dissertation angenommen.

Ich bedanke mich zunächst bei meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Peter-Tobias Stoll, der mich vom Magisterstudium bis zur Promotion begleitet hat. Während dieser Zeit habe ich von seinen Vorlesungen viel gelernt und von ihm stets wertvolle Anregungen bekommen. Sehr bedanken möchte ich mich auch bei Herrn Prof. Dr. jur. Dr. phil. Michael Silagi für die Erstellung des Zweitgutachtens.

Besonderen Dank schulde ich darüber hinaus den Mitgliedern des *Cultural Property*-Doktorandenclusters Philipp Socha, Sven Mißling, Ge Chen, Paula Loges, Anja Eikermann und Wanda Werner, sowie auch den Mitarbeitern der Abteilung Internationales Wirtschaftsrecht des Instituts für Völkerrecht und Europarecht der Universität Göttingen für die wichtigen Hinweise und die wertvolle Unterstützung. Außerdem war die Teilnahme an der DFG-Forschergruppe zu *Cultural Property* der Universität Göttingen für die Anfertigung der Arbeit besonders hilfreich.

Herzlich danke ich meinen Eltern und meinen Geschwistern, die mich stets gefördert haben. Ebenfalls möchte ich meinen Freunden danken, die ständig zur Hilfe bereit waren.

Ferner möchte ich dem Deutschen Akademischen Austausch Dienst (DAAD) danken, denn ohne seine finanzielle Unterstützung wäre die Arbeit nicht entstanden.